

Das Beste aus Thüringen.

thueringer-allgemeine.de

In Kooperation mit Ostthüringer Zeitung und Thüringische Landeszeitung.



Thüringer Architektenpreis wird erstmals ausgelobt



Die Ausstellung im Verwaltungsgebäude von "Topf & Söhne" ist exzellent gestaltet und zutiefst aufwühlend. Für die Umgestaltung des Hauses und des früheren Werksgeländes wurden die Kölner Architekten Jochen Kastner und Konstantin Pichler-Ter Horst jetzt mit dem neuen Thüringer Architektenpreis "eins zu eins" geehrt. Foto: Marco Kneise

Mit einem erstmals ausgelobten Thüringer Architektenpreis ist am Montag der Umbau des "Topf & Söhne"-Gebäudes ausgezeichnet worden. Preise und Anerkennungen gab es zudem für Schloss Ettersburg und sieben weitere Sanierungs- und Bauprojekte.

Erfurt. Drei herausragende architektonische Projekte wurden am Montag in der Neuen Oper Erfurt mit einem neuen Architektenpreis prämiert. Die erstmalig ausgelobte Auszeichnung "eins zu eins" des Bundes Deutscher Architekten (BDA) Thüringen würdigt Sanierung und Wiederbelebung von Schloss Ettersburg, die Neugestaltung des Bus- und Bahn-Terminals Gotha und die Umwandlung des Verwaltungsgebäudes der Erfurter Ofenbaufirma "Topf & Söhne" in einen viel beachteten Erinnerungsort. Weiteren sechs Projekten sprach die Jury Anerkennungen aus. 35 Arbeiten waren eingereicht worden.

Als "architektonische Wiedergutmachung an den lange Zeit vernachlässigten Schlössern" bezeichnen die Juroren die Arbeit von "Gildehaus.Reich Architekten" sowie des Weimarer Architekturbüros Dr. Lutz Krause am Alten und Neuen Schloss Ettersburg. Bei dem seit 2008 mehrfach ausgezeichneten Umbau sei "das Erhaltenswerte erhalten und das Ergänzbare ergänzt worden".

Das Konzept des Bauherrn, des Bildungswerks Bau Hessen-Thüringen, sah eine Nutzung als Bildungs- und Kulturstätte mit Räumen für Beherbergung und Bewirtung vor. Die nötige Umwandlung hätten die Architekten "mit Bravour bewerkstelligt", loben die vier Juroren. Peter Brückner, Andreas Denk, Prof. Niels-Christian Fritzsche und Mario Lerch, die über die Bauprojekte zu befinden hatten, bringen Fachwissen aus Architektur, Stadtplanung, Architekturtheorie und Politik mit.

Für ihre Neugestaltung des Bus- und Bahn-Terminals Gotha werden die Architekten Osterwold & Schmidt "Exp!ander" Weimar ausgezeichnet. Der Umsteigepunkt habe eine besondere Bedeutung als architektonische Fassung des Bahnhofsvorplatzes bekommen. "Mit ihrem Bauwerk, das die Typologie des

Busbahnhofes gedankenreich und originell weiterentwickelt", sei den Architekten eine Neudefinition des Ortes gelungen, schreiben die Juroren und loben eine "leicht ironische Überhöhung" der Aufgabe. Spätere Ergänzungen würden sich "an der präzise entwickelten Architektur" messen lassen müssen.

Hohe Anerkennung erfahren die Kölner Architekten Jochen Kastner und Konstantin Pichler-Ter Horst für ihre Umgestaltung des "Topf & Söhne"-Gebäudes und seines Umfeldes in eine Gedenkstätte. Die Jury hebt ihren sensiblen Umgang mit der originalen Bausubstanz hervor, aber auch die Schaffung einer "alles umgreifenden befremdlichen Atmosphäre" - etwa durch Verwendung einer Fensterbeschichtung, die für diffuses Licht Sorge. Ausstellungs-Installationen und "skulpturale Eingriffe" der Architekten auf dem ehemaligen Betriebsgelände "beschreiten einen neuen Weg des Erinnerns und Mahnens jenseits der tradierten Gedenkstätten-Architektur", betonen die Preisrichter.

Über die Hauptpreise hinaus erhielten sechs weitere Projekte Anerkennungen. Aus der ehemaligen Erfurter Frauenklinik machten die Architekten "Hoffmann.Seifert.Partner" ein "Wohnumment" - "mit großer Aufmerksamkeit gegenüber ökologischen Belangen", so die Jury. Der Berliner Architekt Volker Staab wird für den Neubau des Fraunhofer-Instituts für digitale Medientechnologie in Ilmenau gewürdigt. Das Büro Osterwold & Schmidt, das bereits für das Terminal in Gotha geehrt wurde, kann sich zudem über zwei "Auszeichnungen zweiten Ranges" für eine Reihe innenstadtnaher Einfamilienhäuser in Eisenach sowie für das "Radhaus" am Erfurter Hauptbahnhof freuen.

Prämiert wurden darüber hinaus der Neubau des "Hauses zur Rose" in Erfurt durch die Architekten Deckert & Mester sowie die Neubauten von Bibliothek und Gästehaus auf dem Gelände des Erfurter Augustinerklosters durch Junk & Reich Architekten Weimar.

Über alle prämierten Projekte informiert eine Ausstellung im Foyer der Neuen Oper. Nächster Besichtigungstag ist Mittwoch (9 - 12 Uhr), danach ist die Schau an sieben Tagen bis einschließlich 15. Juni jeweils in den Abendstunden zu sehen.

Preisgekrönte Bau-Projekte

- ▶ Schloss Ettersburg
- ▶ Bus- und Bahn-Terminal Gotha
- ▶ Erinnerungsort "Topf & Söhne" in Erfurt
- ▶ ehemalige Frauenklinik Erfurt
- ▶ Fraunhofer-Institut für digitale Medientechnologie Ilmenau
- ▶ "Material und Wirkung" - Häuserreihe in Eisenach
- ▶ "Haus zur Rose" Erfurt
- ▶ Augustinerkloster Erfurt
- ▶ Radhaus Bahnhof Erfurt

Frauke Adrians / 31.05.11 / TA

Z81B5UL200186

